

# Die Zins-Zyklus-Fonds

Die Fonds der ZZ Vermögensverwaltung investieren schwerpunktmäßig in Emerging-Market-Anleihen, was in den letzten Jahren eine der attraktivsten Sparten aller Assetklassen war. Der ZZ1-Rentenfonds setzt dabei die Erkenntnis von Nobelpreisträger William Sharpe, wonach es eine systematische Beziehung zwischen Risiko und Ertrag gibt, konsequent um. Die höheren Risiken dieser Assetklasse werden durch die Konzentration auf Papiere im Investmentgrade-Bereich ausgeglichen, die in stark abgewerteten Währungen notieren und die zudem Zinssenkungsfantasie besitzen. Trotzdem weist die Gesellschaft darauf hin, dass die Risiken ein Investment nur für Anleger sinnvoll



Trüffelsucher DI P. Pühringer

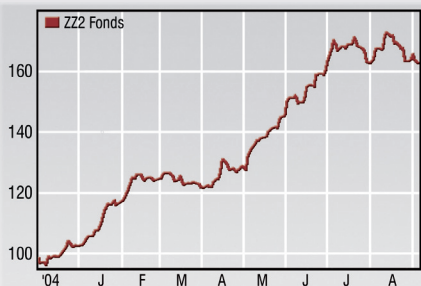
machen, die einen Anlagehorizont von zumindest fünf Jahren haben. Der ZZ2 Fonds wird von Standard & Poor's in „Derivate Investments“ eingeordnet und sucht opportunistisch nach Chancen (Pühringer spricht von „Trüffelsuche“ und „Alpha-Strategien“) in den Märkten. Die beiden Fonds, deren Strategien auf der Arbeit des ISK beruhen – ISK-Added Basis und ISK-Added Trend – nützen das Know-how der ZZ Vermögensverwaltung, erreichen aber durch eine breitere Diversifikation und eine strikte Risikoüberwachung einen weniger volatilen Kursverlauf. Das Ertragsziel des „Basis“ beziffert ISK-Geschäftsführer Thomas Dangel mit acht Prozent p. a., jenes des „Trend“ mit 12 Prozent p. a. Seit Auflage des ersteren im Mai 2004 wurde ein Ertrag von 19 Prozent erzielt, beim ISK-Added Trend waren es 33 Prozent, womit beide Fonds ihre Planrenditen nicht nur erreicht, sondern übertroffen haben.

## ZZ1: Emerging Market Bonds



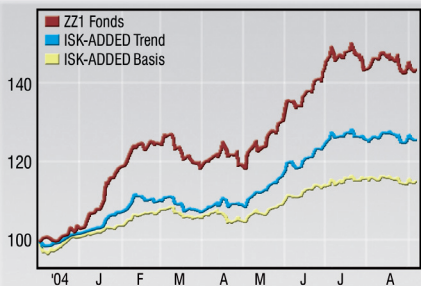
ZZ1: mehrfach ausgezeichnete Emerging-Market-Rentenfonds, der sich an William Sharpe anlehnt.

## ZZ2: „Trüffelsuche“



ZZ2: Fonds mit viel Handlungsspielraum für risikobereite Anleger mit ausreichend viel Zeit.

## ISK-Fonds vs. ZZ1



Die Korrelation der ISK-Fonds mit dem ZZ1 ist unübersehbar, ebenso wie ihr geringeres Risiko.